

## Umgestaltung Winkelriedplatz

### Diplomand



Fabian PHILIPP

**Ausgangslage:** Der Winkelriedplatz wurde im Jahr 1875 gebaut und befindet sich in der ICOMOS-Liste der historische Gärten und Anlagen. Er fügt sich symmetrisch in den Städtebau ein und befindet sich inmitten von Häuserblocks.

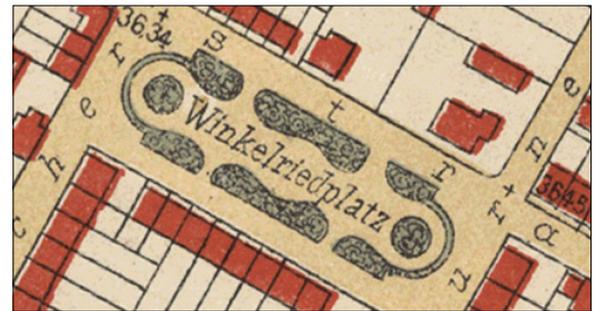
Bis zur heutigen Zeit wurde er öfter umgestaltet, geblieben sind aber über die Jahrzehnte der alte und geschützte Baumbestand auf dem Winkelriedplatz, der besonders gewürdigt wird. Der Winkelriedplatz stellt eine hervorgehobene Aufenthaltsfläche im Quartier Gundelingen in Basel dar, da das Quartier mit 5 m<sup>2</sup>/Person Grünfläche nicht ausreichend versorgt ist mit Aufenthaltsmöglichkeiten. In Folge dessen zentrieren sich hier die 19'000 zählige Bevölkerung. Von daher ist der Park einem grossen Nutzungsdruck ausgesetzt und soll für gesellschaftliche Erholung ohne Nutzungskonflikte dienen. Der Bauherr, die Stadtgärtnerei Basel, wünscht sich dabei eine robuste und multifunktionale Gestaltung, die die Wünsche der befragten Quartiersbevölkerung und der Stadt Basel aufnimmt.

**Ergebnis:** Die historische Gestaltung des Winkelriedplatzes wurde bei der Umgestaltung neu interpretiert, sodass an den Strassenräumen grosszügige Vegetationsflächen entstehen, die den Platz einfassen und abschirmen. Diese dienen ebenso der Stadtökologie, indem sie als Trittsteinbiotope fungieren. Der Platz an sich wird mit Chaussierung ausgestaltet, wobei diese spielerisch in die Vegetationsflächen übergeht dank einer neu konzipierten Betonabgrenzung. Während der Grüngürtel den Platz mit geschwungenen, organischen Formen einrahmt, sind die Ausstattungselemente, die der Erholung der Quartiersbevölkerung dienen, mit scharfen, eckigen Kanten ausgestaltet. Der Grundsatz 'form follows function' wird hier angewendet und stellt für die Besucher des Winkelriedplatzes verschiedene Aktivitäten bereit. Eine Quartiersbühne aus Holz bietet den Raum für abendliche Veranstaltungen, eine Cafeteria wird im Mehrzweckgebäude angesiedelt und bietet Speiss und Trank an. Das Wasserspiel und der Spielplatz werden zu Experimentierräume für die noch zu entwickelnden Kindern. Eine grosse Rasenfläche im westlichen Teil vereinbart einerseits eine Liegewiese und andererseits einen Fussballplatz miteinander, getrennt durch eine Höhenmodellierung. Ein multifunktionaler Winkelriedplatz ist entstanden, der ebenso die Belange des Klimaschutzes und der Artenvielfalt aufnimmt.

**Vorgehen / Technologien:** Ein Aspekts meines Vorgehens in der Gestaltung ist das folgende Ausstattungselement: Das Wasserspiel dient der Beschäftigung und des Experimentierens von Kindern. Eine Ausgestaltung mit Natursteinen fördert die Nähe zur Natur für die Stadtbewohner. Ebenso sind die Natursteine langfristig haltbar und können an anderer Stelle wiederverwendet werden. Mit höheren

eingesetzten Platten entsteht eine kleine Hindernislandschaft, welche ebenso Nischen zulässt. In den tieferen Abteilungen staut sich das Wasser an, was bespielt werden kann. Eine offene Wasserfläche dient gleichzeitig der Abkühlung des Platzes in den heissen Sommermonaten. Die Fontänen speien in gewissen Zeitabständen das Wasser in einem abgestimmten Rhythmus in die Luft und werden wieder eingefangen. Schlitzrinnen umgeben das Wasserspiel, um das überschüssige Wasser aufzunehmen. Dieses wird dann in eine unterirdische Zisterne eingeleitet. Von dort kann das gesammelte Wasser dann für die Bewässerung von Pflanzflächen genutzt werden und das Wasser wird dem natürlichen Kreislauf wieder zugeführt.

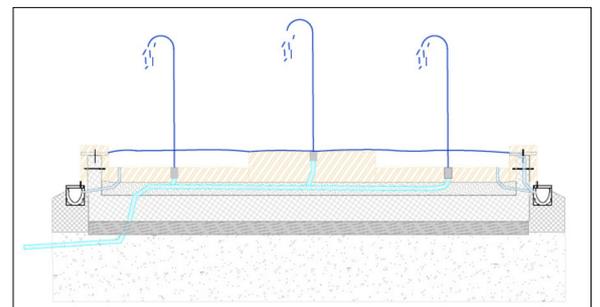
historische Gestaltung des Winkelriedplatz im Jahr 1896  
Geoportal Kanton Basel-Stadt



östlicher Teil des Winkelriedplatz  
Eigene Darstellung



Schnittzeichnung des Wasserspiels  
Eigene Darstellung



**Referenten**  
Prof. Christian Graf,  
Michael Oser

**Korreferent**  
Christophe Rentzel,  
Salathé Gartenkultur  
AG, Oberwil BL, BL

**Themengebiet**  
Landschaftsarchitektur